

2

2003. Der Mitarbeiter, welcher den Windschutz in der Zwingeranlage gebaut hat, mußte die Tierarztrechnung bezahlen, da er angeblich der Verursacher dieser Beißerei gewesen sei. Das Stadtamt durfte nach Aussage von Frau [REDACTED] von dieser Beißerei der Hunde jedoch nicht unterrichtet werden.

Zur Unterbringung Tierschutz:

Diese Unterbringungsmöglichkeit ist nicht mehr als artgerecht zu bezeichnen. Die Zwinger sind klein, der Boden und die Schutzhütten der Zwinger sind kaputt. Im Grunde ist die ganze Anlage in einem desolaten Zustand. Hierin werden die Stadtamt-Hunde hauptsächlich im Sommer untergebracht, da dann die besseren Unterkünfte für die besser bezahlten Pensionshunde in Anspruch genommen werden.

Ich möchte erwähnen, daß sobald sich Bedienstete des Stadtamtes zu einem Gespräch oder zu einer Kontrolle bei Frau [REDACTED] angemeldet haben, die Hunde durch uns umquartiert werden mußten, und zwar in die nach vorne gelegten Ausläufe bzw. Unterbringungen für Pensionshunde. Diese Unterbringungen und Ausläufe waren selbstverständlich immer in einem absolut gepflegten und artgerechten Zustand. Es herrschte immer große Aufregung, wenn bekannt wurde, daß das Stadtamt zur Tierpension kommt. Wir Mitarbeiter mußten Überstunden machen. Das Gelände sowie das Rondell wurde mit frischem Sand aufgefüllt, geharkt und gesäubert, so daß den Mitarbeitern des Stadtamtes von den Mißständen der Unterbringung der Tiere nie etwas bekannt werden konnte.

Weiterhin möchte ich berichten, daß im Sommer 2002 die Hündin Maduca von dem Rüden Kalle gedeckt wurde. Frau [REDACTED] war dies bekannt. Sie unternahm nichts, um die Hündin durch einen Tierarzt abspritzen zu lassen. Die Hündin wurde während der Trächtigkeit keinem Tierarzt vorgestellt. Der Kollege, Herr [REDACTED], hatte den Auftrag, die Welpen gleich nach der Geburt zu töten. Diese Anordnung wurde jedoch von Frau [REDACTED] widerrufen. Maduca warf insgesamt 7 Welpen im Sommer 2002. Diese Welpen wurden dann als Labrador-Beagle-Kreuzungen von Frau [REDACTED] auf eigene Rechnung verkauft. Meines Wissens nach für 150 EURO pro Welpen. Die Käufer stammen überwiegend aus Delmenhorst und dem Umland. Namentlich kann ich benennen die Familie [REDACTED].

Die Hündin Biene wurde gedeckt von Randy, und zwar vor ca. 2 – 3 Jahren. Dies wiederum wurde mir von zwei ehemaligen Kolleginnen (Frau [REDACTED] und Frau [REDACTED] [REDACTED] (Lautsprache) erzählt. Einer dieser Welpen wird von meiner Freundin, Frau [REDACTED] [REDACTED], Delmenhorst, gehalten.

Die Hündin Jette wurde von Rocky gedeckt. Wann genau kann ich nicht sagen. Die Welpen wurden ebenfalls von Frau [REDACTED] vermittelt. Einen an eine Frau [REDACTED] und einen an Frau [REDACTED] – eine Mitarbeiterin der Pension.

Wir Tierpfleger haben Buch über die Läufigkeit und Trächtigkeit der Hunde geführt. Ich weiß z. B., daß ich die Trächtigkeit der Hündin Jette wegen einer Kontrolle des Stadtamtes aus diesem Buch streichen mußte, so daß nicht erkennbar war, daß Jette jemals trächtig war. Ich mußte zu diesem Anlaß das komplette Buch neu schreiben, sowie die vorne im Büro geführten Karteikarten. Ich möchte betonen, daß von diesen Vorkommnissen bzw. von den Würfen der Hündinnen das Stadtamt in keinem Fall informiert wurde.

Ob diese trächtigen Hündinnen dem Tierarzt vorgestellt wurden, entzieht sich meiner Kenntnis.

Im übrigen möchte ich erwähnen, daß mir bekannt ist, daß die Tierärztin Frau Dr. [REDACTED] ein sehr gutes freundschaftliches Verhältnis mit Frau [REDACTED] pflegt.

Nach meiner Ansicht hätten die Stadtamt-Hunde schon Chancen, und zwar gute, an neue Halter vermittelt zu werden, nur leider wurden immer wieder Anfragen durch Interessenten abgewimmelt. Wir, sowie die Mitarbeiter vorne im Büro hatten die strikte Anweisung von Frau [REDACTED] bei Anfragen von Interessenten zu den Kampfhunde-Rassen die Mitteilung zu machen, daß wir in unserer Pension solche Hunde nicht haben. Nur bei Interessenten die überwiegend aus der sog. Spielstunde kamen und denen somit bekannt war, daß wir Hunde

2